

Protokoll

über die **Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz** in der Wahlperiode 2021/2026 am **Dienstag, dem 23.04.2024, um 18:00 Uhr**, im Rathaussaal des Rathauses in Edewecht.

Teilnehmende:

Vorsitzende

Wiebke Carls

Mitglieder des Ausschusses

Dirk von Aschwege	(bis einschließlich TOP 13)
Kai Bischoff	
Christian Eiskamp	
Kirsten Meyer-Oltmer	
Hergen Erhardt	
Dr. Hans Fittje	
Enno Jeddelloh	
Lisa Krüger	digital
Rolf Kaptein	Vertretung für Herrn Ralf Andre Krallmann (bis einschließlich TOP 11)
Ralf Gauger	

Von der Verwaltung

Petra Knetemann	Bürgermeisterin (BMin)
Rolf Torkel	Fachbereichsleiter III - Gemeindeentwicklung und Wirtschaftsförderung (FBL)
Reiner Knorr	Sachgebietsleiter Bauverwaltung (SGL) - zugleich als Protokollführer
Kevin Krocze	Energiemanager (EM)
Frank Maschmeyer	Dipl.-Ing.
Fenja Haase	Verwaltungsangestellte (VA), Protokollführung
Vanessa Kauf	digital - Öffentlichkeitsarbeit
Lars Mauritz	Technik

Gast:

Kai Wienken, Geschäftsführer Ammerländer Wasseracht zu TOP 6 und 7.

TAGESORDNUNG

- A. **Öffentlicher Teil**
 - 1. Eröffnung der Sitzung
 - 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
 - 3. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen u. ggf. nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz am 14.11.2023
 - 4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
 - 5. Einwohnerschaftsfragestunde
 - 5.1. Hausmülldeponie am Grünstreekendamm

6. Bericht zum Planungsstand der Renaturierungsmaßnahmen an der Aue
Vorlage: 2024/FB III/4237
7. Antrag der Gruppe SPD/FDP "Hochwasserfolgen"
Vorlage: 2024/FB III/4238
8. Energiebericht für das Jahr 2022
Vorlage: 2024/FB III/4236
9. Strategieentwicklungsprozess; Teilstrategiefeld Umwelt
Vorlage: 2024/FB III/4244
10. Starkregengefahrenkarte - Bericht der Verwaltung zum Projektstand
Vorlage: 2023/FB III/4151
11. Antrag des Hegering Edeweicht auf 1.) einen Zuschuss für Saatgut Blühstreifen
und 2.) einen Zuschuss für Saatgut für Bienenweide in Privatgärten
Vorlage: 2024/FB III/4205
12. Antrag der Gruppe SPD/FDP "Vorhandene Wärme nutzen"
Vorlage: 2024/FB III/4239
13. Bericht zum Sachstand "Moorkataster" sowie zu Anträgen auf Torfabbau
Vorlage: 2024/FB III/4240
14. Bericht zum "Edeweichter Klimabonus"
Vorlage: 2024/FB III/4241
15. Bericht zur Antragslage in Sachen "Windenergie" und "Freilandphotovoltaik"
Vorlage: 2024/FB III/4242
16. Anfragen und Hinweise
- 16.1. Tagesordnung und Regeln der Geschäftsordnung
- 16.2. Deutsches Milchkontor (DMK)
17. Einwohnerschaftsfragestunde
- 17.1. Ehemaliges KIK - Gelände in Süd-Edeweicht
- 17.2. Moorkataster, Anträge Torfabbau und Freiflächen-Photovoltaik
18. Schließung der Sitzung

TOP 1:

Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzende (AV) Carls eröffnet um 18.00 Uhr die heutige Sitzung des Landwirtschafts-, Klima- und Umweltschutzausschusses, begrüßt alle Anwesenden, darunter Herrn BD Dipl.-Ing. Kai Wienken, Geschäftsführer der Ammerländer Wasseracht als Gast zu TOP 6 und 7 sowie den Pressevertreter Herrn Lücking von der NWZ und weist darauf hin, die Sitzung werde gem. § 19 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates für die Wahlperiode 2021/2026 mittels Aufnahmegerät aufgezeichnet. Diese Aufnahme werde nach Genehmigung des Protokolls dieser Sitzung gelöscht.

TOP 2:

Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Carls stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Landwirtschafts-, Klima- und Umweltschutzausschuss damit beschlussfähig ist.

FBL Torkel weist darauf hin, dass bereits im letzten LKU-Ausschuss die Berichterstattung zur Starkregenkarte des OOWV erfolgt sei. Da aufgrund einer Umstellung des GIS-Programmes hierzu bislang auch noch keine Einbindung in die Internetseite der Gemeinde erfolgen konnte, gebe es hierzu auch keinen neuen Sachstand, so dass der Tagesordnungspunkt 10 für die heutige Sitzung entbehrlich sei.

Dem Vorschlag der Herunternahme des TOP 10 von der Tagesordnung wird vom Ausschuss einstimmig zugestimmt. Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung einstimmig festgestellt.

TOP 3:

Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen u. ggf. nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz am 14.11.2023

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:

Mitteilungen der Bürgermeisterin

Die Mitteilungen der Bürgermeisterin sind diesem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt.

TOP 5:

Einwohnerschaftsfragestunde

TOP 5.1:

Hausmülldeponie am Grünstreekendamm

Ein Bürger berichtet, er habe in der Phase des Hochwassers zum Jahreswechsel beobachtet, dass die über die Ufer getretene Vehn zeitweilig bis an den Standort der ehemaligen Hausmülldeponie herangereicht habe. Er möchte deshalb wissen, ob es hierzu eine Gefahreinschätzung der Verwaltung gebe und unter Umständen an anderer Stelle der Gemeinde vergleichbare Situationen eintreten könnten.

FBL Torkel führt hierzu aus, dass die Altablagerungs- bzw. Altlastenstandorte über den Landkreis Ammerland flächendeckend erfasst seien. Ein weiterer mit dem Standort Grünstreekendamm vergleichbarer Standort sei der Verwaltung nicht bekannt.

An dem Standort sei seinerzeit Hausmüll abgelagert worden, der nach Kenntnis der Verwaltung unproblematisch sei. Problematisch wäre im Übrigen eher ein Kontakt der Ablagerungen zum Grundwasser. Diesen gebe es dort wohl nicht. Eine temporäre Überflutung sei dagegen weniger kritisch zu beurteilen.

TOP 6:

Bericht zum Planungsstand der Renaturierungsmaßnahmen an der Aue

Vorlage: 2024/FB III/4237

BD Dipl.-Ing. Kai Wienken bedankt sich eingangs seiner Ausführungen für die Gelegenheit, zum inzwischen erfreulicherweise fortgeschrittenen Planungsstand zum Projekt der Renaturierungsmaßnahme berichten zu können. Im Folgenden stellt er den Stand der Planungen anhand einer Präsentation (**Anlage 2 zum Protokoll**) im Detail vor.

Hierbei erläutert er die geleisteten Planungs- und Abstimmungsschritte in Bezug auf die Belange von Natur- und Landschaft sowie Artenschutz. Diese seien teilweise anspruchsvoll gewesen, da sich die Maßnahme auf Bereiche erstreckte, die in naturschutzfachlicher Hinsicht von höherer Bedeutung seien. Hier spiele insbesondere der niedrig gelegene und feuchte Bereich des ursprünglichen Flussbettes eine Rolle, in den die Aue zukünftig wieder verlegt werden soll.

Unter Berücksichtigung der vorzufindenden Bodenverhältnisse sowie insbesondere der zur Verfügung stehenden Flächen angrenzend an den heutigen Gewässerverlauf sei in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde der dargestellte Trassenverlauf erarbeitet worden.

Der Umbau erfordere umfangreiche Bodenarbeiten. Man habe das Ziel, möglichst viel Material vor Ort wieder einbauen zu können. Dies werde insbesondere bei der Verfüllung von Abschnitten des jetzigen Flussverlaufs der Fall sein. Da aber auch die Hochwasserneutralität mit der Maßnahme gewährleistet werden müsse (Sicherstellung, dass durch die Maßnahme am Gewässer im Falle eines Hochwassers im Oberlauf keine Verschlechterung der Situation eintritt), seien die Möglichkeiten zur Verfüllung und Anhebung des Geländeniveaus im Verfüllungsbereich begrenzt. Im Hochwasserfall müsse ab einem gewissen Wasserstand dieser Bereich auch zukünftig für einen Wasserabfluss zur Verfügung stehen.

Mit der Gesamtmaßnahme solle insbesondere der Fließweg der Aue verlängert werden, um einerseits Geschwindigkeit aus dem Fluss zu nehmen und hierbei auch die Tiefenerosion zu vermindern.

Nach erfolgter Renaturierung werde dieser Flussabschnitt in eine sog. „beobachtende Unterhaltung“ genommen. Dies bedeute, dass lediglich die Unterhaltungsarbeiten vorgenommen würden, die für die Funktion des Gewässers wirklich erforderlich seien.

Mit dem Hinweis, dass insbesondere im Einmündungsbereich der Vehne im weiteren Planungsprozess noch Optimierungsmöglichkeiten mit Blick auf einen naturnäheren Ausbau gesehen werden, da die Ammerländer Wasseracht dort über ausreichend Flächen verfüge, schließt Herr Wienken sodann seinen Vortrag.

Mit einem herzlichen Dank an Herrn Wienken für seinen Vortrag wird in der anschließenden Aussprache das Projekt ausschussübergreifend gelobt und die Hoffnung geäußert, dass sich hieraus auch weitere Projekte ergeben werden.

Auf Nachfrage von RH Gauger erläutert Herr Wienken, dass aufgrund der Vergrößerung der Feucht- und Niederungsbereiche die Flächen zukünftig auch für Amphibien einen noch besseren Lebensraum bieten werde.

Auf Nachfrage von RH Dr. Fittje benennt Herr Wienken die zu erwartenden Kosten der Gesamtmaßnahme mit derzeit rd. 1,5 Mio. €. Hierin seien aber auch umfangreiche und erfahrungsgemäß teure Massenbewegungen enthalten. Hier habe man aber die Hoffnung, diese durch weitere Maßnahme (wie z. B. die Anlage von Wallhecken im Umfeld der Maßnahmenfläche) zu verringern.

RH Erhardt zeigt auf, dass man an dem Aufwand für diese einzelne Maßnahme erahnen könne, welcher ungleich höherer Aufwand in der Zukunft für einen umfassenden naturnahen Gewässeraufbau noch zu bewältigen sei.

Er führt weiter aus, dass nach seiner Wahrnehmung der jüngsten Debatten zu dieser Thematik auch der Landkreis seine Verantwortung hierbei wahrnehmen wolle, was zukünftig auch eine entsprechende finanzielle Beteiligung bedeuten würde. Diese Erwartung werde sich sicher auch in den anstehenden Ausschussberatungen des Kreises widerspiegeln.

Herr Wienken ergänzt hierzu, dass der Nutzen von Maßnahmen an Gewässern zu Kompensationszwecken deutlicher werden sollte. Eine vermehrte Lenkung von Ausgleichsverpflichtungen insbesondere aus flächenintensiven hoheitlichen Planungen könne die Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen für Kompensationszwecke deutlich reduzieren. Um dies zu ermöglichen und im Übrigen auch ganz generell den Anforderungen an die EU-Wasserrahmenrichtlinie effektiv erfüllen zu können, seien weitere größere Maßnahmen erforderlich, die dann aber auch mit den nötigen Finanzmitteln auszustatten seien. Mit der zur Verfügung stehenden Förderkulisse allein sei dies nicht zu schaffen, so dass alle Akteure auch direkt aus ihren Haushalten ihren Beitrag leisten müssten. Die Gemeinde Edewecht sei hierbei mit gutem Beispiel vorangegangen. Da gerade auch die verfügbare Fläche für den Gewässerumbau eine Herausforderung sei, wäre auch die Mithilfe bei der Vermittlung oder zur Verfügungstellung von Tauschflächen sehr wichtig. Auch hier sei bei diesem Projekt die Gemeinde vorbildlich aktiv geworden.

BMin Knetemann bestärkt das Erfordernis der Gesamtverantwortung aller Ammerlandgemeinden einschließlich des Landkreises auch mit Blick auf die aktuellen Hochwassererfahrungen vom Jahreswechsel. Auch hieraus sei allen noch einmal deutlich vor Augen geführt worden, dass die Beschaffenheit unserer Fließgewässer eine gemeinsame Aufgabe mit gemeinsamer Lastentragung sei.

RH Gauger erkundigt sich mit Blick auf die genannten großen Bodenbewegungen zum einen nach dem Verbleib des darin enthaltenen Moorbodens. Zum anderen möchte er wissen, ob man davon ausgehen könne, angesichts der wirtschaftlichen Gesamtsituation diese Leistungen auch erfolgreich ausschreiben zu können.

Herr Wienken erläutert, dass möglichst das gesamte Material – also auch der Torf – in der Fläche verbleiben solle. Aufgrund der Mengen sei dies aber wahrscheinlich nicht vollumfänglich möglich. Eine wirtschaftliche Verwendung (es handelt sich um Niedermoorbereiche) sei nicht wahrscheinlich. Hinsichtlich der Ausschreibung der Leistungen zeigt er sich optimistisch, wirtschaftliche Angebote zu erzielen.

Nachdem RH Kaptein nochmals seinen Lob für die Planungen zum Ausdruck gebracht hat, nimmt der Ausschuss den Bericht abschließend zustimmend zur Kenntnis.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 7:

Antrag der Gruppe SPD/FDP "Hochwasserfolgen"

Vorlage: 2024/FB III/4238

RH Dr. Fittje erläutert, dass der Antrag insbesondere in den Erfahrungen der Gemeinde mit dem Hochwasserereignis zur Jahreswende und hier mit Blick auf die Auswirkungen auf die Sportanlagen am Göhlenweg begründet sei. Die in diesem Zusammenhang von der Verwaltung vorgesehenen Maßnahmen sollten erläutert werden.

Dipl.-Ing. Frank Maschmeyer legt sodann anhand eines Übersichtsplanes (**Anlage 3 zum Protokoll**) die geplanten Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes dar. Insbesondere sei eine Anhebung des Geländeniveaus in Form einer Verwallung im Westen parallel zur Espergöhler Bäche sowie im Norden der Anlage vorgesehen. Hier sei aufgrund des nach Osten ansteigenden Geländeniveaus keine Verwallung auf gesamter Länge nötig. Insgesamt sehen die Überlegungen eine Verwallung mit einer Höhe von 0,30 m vor. Im Westen werde der erforderliche Unterhaltungsweg in die Maßnahme integriert, so dass dieser Bereich entsprechend breiter ausgeführt werde. Zudem werde man eine defekte Rückstauklappe austauschen. Im Übrigen könne berichtet werden, dass glücklicherweise keine größeren Schäden eingetreten seien. Beim Kunstrasenplatz sei lediglich das Kork-Granulat fortgeschwemmt worden. Außerdem seien leichtere Schäden an der Elektrik entstanden, die mittlerweile wieder behoben werden konnten.

Auf Nachfrage von RH Eiskamp wird von ihm ergänzt, dass mit der Durchführung der beschriebenen Maßnahmen zeitnah begonnen und diese über den Sommer abgeschlossen werden sollen. Der Einsatz der Baumaschinen werde angepasst an die örtlichen Gegebenheiten erfolgen.

Anschließend nutzt BD Dipl.-Ing. Wienken die Gelegenheit, anhand einer Präsentation (**Anlage Nr. 4 zum Protokoll**) die Auswirkungen des Hochwassers und die daraus folgenden Maßnahmen aus Sicht der Ammerländer Wasseracht

darzustellen. Er betont hierbei das gute und reibungslose Zusammenwirken der beteiligten Akteure bei der Bewältigung der Lage. Auch hieraus sei für die Zukunft die Erkenntnis wichtig, dass alle an ihrer Stelle ihre Verantwortung wahrnehmen, um auch die zukünftig zu erwartenden vergleichbaren Lagen genauso gut bewältigen zu können.

RH von Aschwege dankt für den Bericht, der klar aufzeige, dass bei dieser Thematik viele Akteure auf verschiedenen Ebenen gefragt seien.

Auf die Frage von RH Gauger, inwieweit auch in Edeweicht der Bau von Polderflächen sinnvoll sein könnte und wer eigentlich darüber entscheide ob und wann ein Polder geflutet werde, erläutert Herr Wienken, dass Polder ausschließlich bei eingedeichten Flussläufen ein wasserbauliches Instrument seien, da dort bei Bedarf dem Fluss temporär und gesteuert im Hinterland des Deiches der durch den Deich genommene Raum zur Ausbreitung gegeben werden könne. Dies sei auf Edewechter Gebiet nicht nötig, da es keine eingedeichten Gebiete gebe. Die Entscheidung zur Flutung von Poldern unterliege letztlich immer dem zuständigen Unterhaltungsverband. Dieser stimme sich aber regelmäßig mit dem im Oberlauf vom Hochwasser betroffenen Verband ab.

Abschließend weist RH Dr. Fittje darauf hin, dass zwar entlang der Aue die Auswirkungen des Hochwassers am intensivsten gewesen seien, entlang der Vehne allerdings ebenfalls weite Flächen unter Wasser gestanden hätten. Hier seien aufgrund der ausschließlich landwirtschaftlich genutzten Flächen keine Sachschäden entstanden, gleichwohl sollte auch dieser Bereich mit betrachtet werden, da die überschwemmten Bereich bis südlich an das Gewerbegebiet herangereicht hätten.

Sodann wird der Bericht zur Kenntnis genommen.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 8:
Energiebericht für das Jahr 2022
Vorlage: 2024/FB III/4236

Anhand der dem Protokoll als **Anlage 5** beigefügten Präsentation stellt Energiemanager Kevin Krocze den Energiebericht 2022 für die gemeindeeigenen Liegenschaften vor. Er verweist hierbei auch auf den vollständigen Bericht, der auf der Internetseite der Gemeinde Edeweicht abgerufen werden könne (<https://edeweicht.de/energiebericht-der-gemeinde-edeweicht/>). In seinem Bericht geht er insbesondere auf die Systematik des Berichts, die herausgearbeiteten Handlungsschwerpunkte sowie bereits eingeleitete und geplante Maßnahmen ein. Neben baulichen Maßnahmen sei erkennbar, dass vielfach bereits eine angepasste Einstellung von Anlagen und verändertes Nutzerverhalten ein erhebliches

Einsparpotenzial biete. Insofern sei insbesondere das Energiecontrolling von großer Bedeutung, um Entwicklungen erkennen und dann auch steuern zu können.

Zur Liegenschaft des Alten- und Pflegeheims erläutert FBL Torkel ergänzend, dass die Zahlen dort insbesondere vom noch bestehenden Alttrakt beeinflusst seien. Auch wenn dieser Trakt noch nicht vollständig aus der Nutzung genommen und abgerissen werden könne, strebe man dennoch die vollständige Erneuerung der Heizungsanlage – betrieben durch ganz überwiegend erneuerbare Energien - an. Hierzu werde gerade ein Contracting-Modell erarbeitet. Insgesamt unterstreicht er die Aussagen von Herrn Kroczeck, dass einen erhebliche Einfluss bei der Energieeinsparung ein energiebewusstes Nutzerverhalten habe. Dieses bei den Bewirtschaftern und Nutzer stetig zu stärken und herauszubilden, bleibe eine laufende Aufgabe.

RH v. Aschwege dankt im Namen seiner Gruppe für den Bericht. Neben den energiebezogenen Informationen habe ihn auch die genannte zu beheizende Gesamtfläche der gemeindeeigenen Liegenschaften nachdenklich gemacht. Hieraus sei auch der Schluss zu ziehen, hinsichtlich von Neubau- und Erweiterungsvorhaben verstärkt den Blick auf die finanziellen Belastungen aus dem mit diesen Flächen einhergehenden allgemeinen Unterhaltungs- und Sanierungsaufwand zu lenken.

RH Dr. Fittje dankt ebenfalls für den Bericht, aus dem sich nach seiner Erwartung die konkreten Maßnahmen ergeben werden, über die dann gesondert in den Gremien zu beraten sein werde.

RH Gauger möchte wissen, ob eine generelle Einschätzung zum Einsparpotenzial aus dem Bericht abgeleitet werden könne. Hierzu stellt Herr Kroczeck fest, dass dies nicht konkret bezifferbar sei. Allerdings könne man bei der beschriebenen Ausgangslage von einem Potenzial von eventuell bis zu 15 % ausgehen. Da die identifizierten Maßnahmen auch bepreist würden, habe man auch einen Überblick in kostentechnischer Hinsicht, der bei der Priorisierung und Planung der Maßnahmen direkt mit einfließen könne.

Abschließend stellt BMin Knetemann heraus, dass selbstverständlich nicht erst Maßnahmen ergriffen würden, wenn diese zeitversetzt im Energiebericht dokumentiert seien. Vielmehr erfolge laufend die Identifizierung und Umsetzung von Maßnahmen, die dann auch sukzessive laufend umgesetzt würden. Deshalb könne man auch bereits jetzt erste positive Wirkungen, wie vom Energiemanager beschrieben, feststellen.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 9:

Strategieentwicklungsprozess; Teilstrategiefeld Umwelt

Vorlage: 2024/FB III/4244

FBL Torkel trägt die im Strategieprozess erarbeiteten Zielvorstellungen zum Teilstrategiefeld „Umwelt“ anhand der mit der Einladung übersandten Zusammenfassung vor. Um zusammen mit den anderen Teilstrategiefeldern abschließend – wie gemeinsam als Ziel erarbeitet – vom Rat in das Strategiepapier integriert werden zu können, sei die heutige entsprechende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss erforderlich.

In der anschließenden kurzen Aussprache bringen die Rhen Dr. Fittje und Erhardt jeweils für ihre Gruppen zum Ausdruck, dass sie den Strategieprozess ausdrücklich begrüßen und von den erarbeiteten Zielaussagen überzeugt zu sein. Für die tägliche kommunalpolitische Arbeit seien dies wichtige und hilfreiche Leitlinien, die es mit Leben zu füllen gelte. Die gemeinsame Arbeit hieran habe Freude bereitet, insbesondere aufgrund der konstruktiven und positiven Begleitung durch die Verwaltung.

Sodann wird dem Verwaltungsausschuss folgender Beschlussvorschlag unterbreitet:

Beschlussvorschlag:

Für das Teilstrategiefeld „Umwelt“ werden die in der Vorlage zur Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft, Klima und Umweltschutz am 23.04.2024 vorgelegten Zielstellungen beschlossen.

- einstimmig -

Ja 0 Nein 0 Enthaltung 1

TOP 10:

Starkregengefahrenkarte - Bericht der Verwaltung zum Projektstand

Vorlage: 2023/FB III/4151

Der Berichtspunkt wurde von der Tagesordnung genommen (siehe TOP 2)

TOP 11:

Antrag des Hegering Edeweicht auf 1.) einen Zuschuss für Saatgut Blühstreifen und 2.) einen Zuschuss für Saatgut für Bienenweide in Privatgärten

Vorlage: 2024/FB III/4205

RH Dr. Fittje bittet, auch in diesem Jahr die Aktion des Hegerings durch eine Förderung aus Mitteln der Lokalen Agenda zu unterstützen.

Da sich im Vorjahr gezeigt habe, dass die Mittel für das gezielt für Privatgärten genutzte Saatgut nicht vollständig genutzt werden konnten, dagegen aber die vorrangig landwirtschaftlichen Flächen nachwievor steigenden Bedarf hätten, bittet er darum, dass die bewilligten Mittel untereinander deckungsfähig verwendet werden können.

Diesem Ansinnen wird vom Ausschuss zugestimmt.

RH Erhardt weist – wie bereits in den Vorjahren – darauf hin, dass die Aktion generell zu begrüßen sei. Allerdings sei der Effekt für die heimischen, besonders unterstützungsbedürftigen Insektenarten durch die verwendete Saatmischung nicht ideal. Diese bringe leider gerade nicht die für diese Insekten wichtigen Pflanzen hervor. Ihm sei bewusst, dass eine auch gezielt für diese Insekten nützliche Saatmischung deutlich teurer sei und er deshalb auch das Vorgehen des Hegerings in dieser Hinsicht verstehe. Dennoch wolle er nochmals auf diesen Umstand hinweisen.

RH Dr. Fittje entgegnet hierauf mit dem Hinweis, dass inzwischen zumindest größtenteils eine mehrjährige Saatmischung Verwendung finde. Dies wird von RH Erhardt gerne zur Kenntnis genommen.

Auf die Frage von RH Eiskamp, ob nicht die Fördersumme erhöht werden könnte um dadurch die Anschaffung des teureren Saatgutes durch den Hegering zu ermöglichen, erläutert BMin Knetemann, dass dies insgesamt in die Zusammensetzung der Förderstruktur dieser Maßnahme des Hegerings eingreifen würde. Neben dem Zuschuss der Gemeinde finanziere der Hegering die Aktion auch durch Gelder anderer Stellen und Personen, von denen nicht ohne weiteres erwartet werden könne, ebenfalls ihren Zuschuss zu erhöhen.

RH v. Aschwege weist ergänzend darauf hin, dass zwar grundsätzlich ein besser angepasstes aber auch teureres Saatgut für die Insekten besser wäre. Er gibt aber zu bedenken, dass dieser Vorteil von einer erfolgreichen Aussaat abhängt. Und die sei bei dem von RH Erhardt genannten Saatgut deutlich anspruchsvoller und bedürfe einer intensiveren Flächenvorbereitung. Dies könne aber gerade von Privatgärtnern nicht uneingeschränkt erwartet werden. Seiner Auffassung sei daher eine erfolgreiche Aussaat der Gefahr eines teuren Misserfolges vorzuziehen.

Sodann fasst der Ausschuss folgenden, auf Vorschlag der Vorsitzenden angepassten Beschluss:

Beschluss:

Dem Hegering Edeweicht wird für die Beschaffung von Saatgut

- a) für die Herrichtung von Blühsaatflächen ein Zuschuss in Höhe von 40 % der Gesamtkosten des Saatgutes,*
- b) für die Beschaffung von Saatgut für Bienenweiden in Privatgärten ein Betrag in Höhe von 50 % der Gesamtkosten des Saatgutes,*

insgesamt jedoch maximal 1.400 €, aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 bewilligt.

- einstimmig -

TOP 12:

Antrag der Gruppe SPD/FDP "Vorhandene Wärme nutzen"

Vorlage: 2024/FB III/4239

RH Dr. Fittje erläutert, dass seine Gruppe mit dem Antrag darauf hinwirken möchte, dass bereits während der angelaufenen Wärmeplanung schon konkrete Möglichkeiten zur Wärmenutzung aus z. B. Biogasanlagen vorgezogen werden.

FBL Torkel erläutert die Sachstände und Zusammenhänge anhand der als **Anlage 6** dem Protokoll beigefügten Darstellung. Mit Blick auf insbesondere diejenigen Wärmekapazitäten, die in den wärmebedarfsarmen Phasen entstehen, und deren Nutzbarmachung in den Zeiträumen mit hohem Wärmebedarf, werde es zukünftig stark auf die Weiterentwicklung von Speichertechnologien und deren Einbettung in eine angepasste Förderkulisse ankommen.

RH v. Aschwege dankt der Verwaltung für den Bericht, zeigt sich gleichzeitig aber verwundert über die von der Gruppe SPD/FDP als Antrag formulierte Anfrage auf Berichterstattung. Dies sei in dieser Form völlig unnötig und auch unangemessen. Schließlich wüssten alle Beteiligten, dass die angesprochenen Themen sich bereits in der Bearbeitung befänden und so durch diese Art der Anfrage die Gefahr bestehe, dass für die Öffentlichkeit ein völlig falsches Bild von der Arbeit der Verwaltung und der Gremien vermittelt werde. Außerdem entstehe das Bild, dass sich die Gruppe SPD/FDP unberechtigt profilieren wolle.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 13:

Bericht zum Sachstand "Moorkataster" sowie zu Anträgen auf Torfabbau

Vorlage: 2024/FB III/4240

Wie bereits zum vorangegangenen Tagesordnungspunkt bringt RH v. Aschwege seine Verärgerung auch über diesen von der Gruppe SPD/FDP als Antrag formulierte Anfrage auf Berichterstattung zum Ausdruck. Er betont nochmals, dass hierdurch seiner Auffassung nach ein völlig falsches Bild von der Arbeit der Gremien entstehe und dies nicht den gemeinsam erarbeiteten Gepflogenheiten der Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung entspreche.

SGL Knorr berichtet zum Sachstand der Erarbeitung des digitalen Moorkatasters sowie Anträgen auf Torfabbau anhand der dem Protokoll beigelegten **Anlage 7**.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 14:

Bericht zum "Edewechter Klimabonus"

Vorlage: 2024/FB III/4241

SGL Knorr berichtet zum Edewechter Klimabonus 2024 anhand der dem Protokoll beigelegten **Anlage 8**. Hierbei weist er außerdem auf den bereits ausgeschöpften Fördergegenstand Ib) Einblasdämmung hin, der durch die Umschichtung von 10 % des Budgets der Fördergegenstände Ic) Quartiers- und Nachbarschaftsprojekte zur erneuerbaren Energieversorgung (1.900 €) sowie IIIa) Regenwasserzisternen (1.500 €) gestärkt werden soll, um noch vorliegende Anträge bewilligen zu können. Für weitere Anträge sei der Fördergegenstand bereits geschlossen worden.

Nach Beantwortung einiger Nachfragen zu einzelnen Fördergegenständen berichtet RH Dr. Fittje, dass er selbst den Fördergegenstand „Wärmecheck“ in Anspruch genommen habe. Aus seiner persönlichen Erfahrung heraus könne er daher für die Qualität zumindest dieses Fördergegenstandes sowie der verwaltungsseitigen Abwicklung im Ganzen dem Klimabonus ein gutes Zeugnis ausstellen.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 15:

Bericht zur Antragslage in Sachen "Windenergie" und "Freilandphotovoltaik"

Vorlage: 2024/FB III/4242

FBL Torkel gibt anhand der dem Protokoll als **Anlage 9** beigelegten Zusammenstellung einen Überblick über die Antragslage.

Auf Nachfrage von RH Gauger erläutert FBL Torkel, dass auf Ebene des Flächennutzungsplanes keine Höhenbegrenzung erfolgt und auch nicht zulässig gewesen wäre. Von daher könnten tatsächlich auch deutlich höhere Anlagen innerhalb der dargestellten Bereiche errichtet werden, sofern die Antragsteller für diese im Einzelfall im Genehmigungsverfahren die Einhaltung aller spezialgesetzlichen Anforderungen insbesondere nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz nachweisen könnten. Für die Prüfung und Genehmigung der jeweiligen Anträge auf Errichtung von Windkraftanlagen sei der

Landkreis Ammerland zuständig. Diese Zusammenhänge seien von der Verwaltung im Aufstellungsverfahren zum Teilflächennutzungsplan Windenergie im Übrigen mehrfach erläutert worden.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 16: **Anfragen und Hinweise**

TOP 16.1: **Tagesordnung und Regeln der Geschäftsordnung**

RH Bischoff führt aus, dass die Ratsmitglieder im Strategieprozess sehr gute Leitlinien und Prozesse gefunden hätten. Dasselbe gilt auch für die inhaltliche Ratsarbeit. In der Vergangenheit wurde festgelegt, dass Anträge vorab mit der Verwaltung besprochen werden. Dieses ist offensichtlich bei den letzten 4 Tagesordnungspunkten nicht erfolgt. RH Bischoff bittet die SPD Fraktion daher sich zukünftig an die abgesprochenen Regeln zu halten und gibt den Hinweis, dass die Anfragen dementsprechend fünf Tage vor dem jeweiligen Ausschuss an die Verwaltung herangetragen werden sollen.

TOP 16.2: **Deutsches Milchkontor (DMK)**

RH Gauger fragt an, ob es neue Informationen in Bezug auf die Streichung der rund 150 Stellen, davon entfallen ca. 35 Stellen auf die Gemeinde Edewecht, gebe und ob die Verwaltung eine Möglichkeit sehe in den Stellenabbau einzugreifen. BMin Knetemann führt aus, dass es Gespräche mit der DMK Geschäftsführung gegeben habe, die Gemeinde Edewecht jedoch nicht dazu berechtigt sei, in die

Entscheidungen der Geschäftsführung einzugreifen. Der Betriebsrat des DMK prüfe derzeit die betrieblichen Handlungsmöglichkeiten.

TOP 17:
Einwohnerschaftsfragestunde

TOP 17.1:
Ehemaliges KIK - Gelände in Süd-Edewecht

Eine Einwohnerin bittet um Auskunft, ob es Neuigkeiten in Bezug auf die Bebauung des ehemaligen KIK-Verbrauchermarktes gebe. Des Weiteren gibt sie den Hinweis, dass der Bauzaun umgekippt sei und daher für Nichtschwimmer eine Ertrinkungsgefahr bestehe.

FBL Torkel führt aus, dass der Hinweis unverzüglich an den Investor weitergegeben und dieser zur Beseitigung des Zustands aufgefordert werde. Zum Investor selber könne er nichts Neues berichten und verweist bezüglich der weiteren Verfahrensweise auf den nächsten Bauausschuss.

RH Eiskamp ergänzt, dass der Investor das Grundstück gerade zum Verkauf anbiete und daher davon auszugehen sei, dass dieser selber keine Bebauung mehr durchführen werde.

TOP 17.2:
Moorkataster, Anträge Torfabbau und Freiflächen-Photovoltaik

Ein Einwohner bittet um Auskunft, wie groß die beantragten Flächen für den Torfabbau am Hogenset seien und ob in Bezug auf die Fläche am Bachmannsweg ein weiteres Zielabweichungsverfahren erforderlich werde, weil die beantragte

Fläche sich nicht in dem ausgewiesenen gesamträumlichen Konzept der Freiland-Photovoltaikanlagen wiederfinde.

FBL Torkel erläutert, dass die Antragsunterlagen für den Torfabbau auf der Hogenset Fläche der Gemeinde noch nicht vorliege und er daher keine genaue Angabe zur Flächengröße machen könne. Die Fläche müsse aber ungefähr 10 Hektar groß sein. Zur Fläche am Bachmannsweg führt er aus, dass besondere Anforderungen an den Investor gestellt werden, wenn die Fläche sich nicht in dem ausgewiesenen gesamträumlichen Konzept befinde (außerhalb des Clusters). Das bedeute, dass der Investor eine Überkompensation für Natur und Landschaft von + 25 % der Ökopunkte bringe oder alternativ bei Moorstandorten die Wiedervernässung mit einbringen müsse. Eine weitere Ausnahme wäre möglich, wenn es sich um einen Gewerbebetrieb handle, der den Strom an Ort und Stelle wiederverwende. FBL Torkel weist darauf hin, dass in einem der nächsten Bauausschüsse die angesprochene Planung vorgestellt werden solle.

TOP 18:

Schließung der Sitzung

AV Carls schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.21 Uhr.

Wiebke Carls
Ausschussvorsitzende

Petra Knetemann
Bürgermeisterin

Reiner Knorr
Protokollführer